

ELTERN-AG: Empowern statt beschämen

Programmpräsentation:
Frühe Hilfen für Familien in schwierigen Situationen
Prof. Dr. Meinrad Armbruster
Salzbug, 19. Juni 2012



„Unterschiedliche Lebensbedingungen führen zu Benachteiligung und ungleichen Chancen. Frühe Investitionen in gute Bildung verbessern Chancen.“

„An der Bildung zu sparen, ist langfristig gesehen teuer. Die Folgekosten unzureichender Bildung summieren sich innerhalb der kommenden achtzig Jahre - der Lebensspanne heute geborener Kinder - auf rund 2,8 Billionen Euro.“

**Programm Wirksame Bildungsinvestitionen,
Bertelsmann Stiftung, 2010**

1. Was ist ELTERN-AG? Einleitung

2. Bausteine

3. Wie gewinnen wir die Eltern?

4. Mentoren und Träger



ELTERN-AG – Ein Angebot der MAPP-Empowerment GmbH (gemeinnützig)



Alle Kinder brauchen gleiche Chancen und Eltern, die sie liebevoll und einfühlsam auf allen Ebenen fördern.

Die PISA-Studien (2000-2008) stellen fest, dass die soziale Herkunft die schulischen Leistungen der Kinder in Deutschland stark beeinflusst. Ihre Bildungs-, Gesundheits- und Lebenschancen werden am stärksten durch das Elternhaus vorherbestimmt.

ELTERN-AG hilft Kindern mit ungünstigen Startchancen, indem sie Eltern fit für Erziehung macht. ELTERN-AG - das Programm zur Steigerung der Erziehungsfähigkeit.

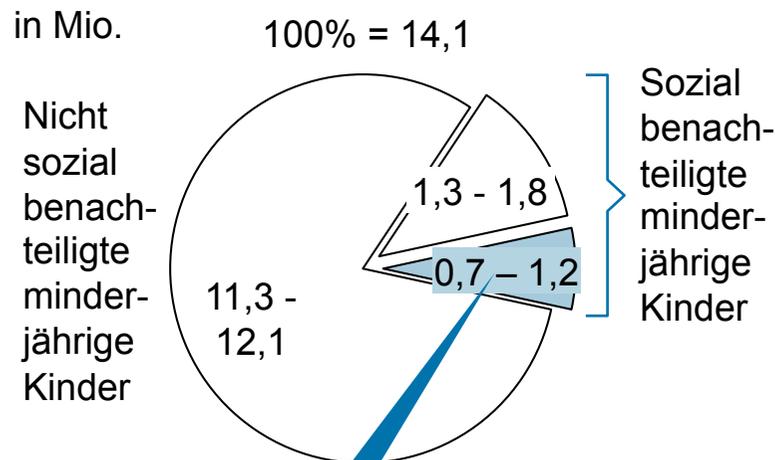


In Deutschland sind rund drei Mio. Kinder sozial benachteiligt – davon ist derzeit ca. 1/3 im Fokus der ELTERN-AG



■ Kinder 0 - 6

Es gibt in Deutschland einen Bedarf an Angeboten für sozial benachteiligte Kinder...



Zielgruppe des ELTERN-AG Angebotes sind sozial benachteiligte Kinder im Vorschulalter

... und großen Handlungsdruck, sie möglichst frühzeitig zu fördern

"Je früher im Leben wir vom Schicksal benachteiligte Kinder fördern, desto größer ist die Aussicht auf Erfolg. Und desto billiger wird es für die Gesellschaft. Umgekehrt: Je später wir uns um die Entwicklungschancen von Menschen kümmern, desto teurer wird es - und umso aussichtsloser."

James Heckman,
Nobelpreisträger und Bildungsökonom,
FAZ vom 17.08.2008

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Förderung von benachteiligten Kindern:

"Die häuslichen Lebensbedingungen haben einen mindestens ebenso großen Einfluss auf die kindliche Entwicklung wie institutionelle Angebote."

Krumm et. Al, 1999, ECCE-Study Group

Sozial benachteiligte Kinder und ihre Eltern benötigen ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Hilfe-zur-Selbsthilfe-Angebot



Problem

- **Soziale Benachteiligung** wird in Deutschland häufig an die nächste Generation weiter gegeben
- Studien wie Pisa, Timss, OECD-Bildungsbericht, IGLU, Worldvision-Kinderstudie belegen, dass insbesondere in Deutschland die **soziale Herkunft über die persönliche Zukunft** entscheidet
- Der Entwicklungszeitraum zwischen **Geburt und Einschulung** ist die wichtigste Entwicklungsphase im Leben eines Menschen und wird am nachhaltigsten durch die Eltern geprägt
- Die meisten sozialen und psychischen Probleme des Kindes- und Jugendalters haben ihren Ursprung in **Störungen der frühen Kindheit**, ausgelöst durch eine inkonsequente Eltern-Kind-Interaktion, ungenügende Sensibilität und Erziehungsfehler
- **Sozial benachteiligte Eltern** suchen i.d.R. weder von sich aus Hilfe auf noch sind sie **vorhandenen Angeboten gegenüber aufgeschlossen**

Bedarf

Sozial benachteiligte Eltern benötigen Hilfe zur Selbsthilfe, um

- Die eigenen Erziehungskompetenzen zu verbessern
- Die sozioemotionalen und kognitiven Fähigkeiten ihrer Kinder zu stimulieren
- Für gesunde Ernährung, Bewegung und förderliche Konsumgewohnheiten ihrer Kinder zu sorgen
- Nachbarschaftliche Netzwerke zur gegenseitigen Hilfe aufzubauen
- Die Kooperationsfähigkeit mit Einrichtungen im frühpädagogischen Bereich zu steigern

Mit der ELTERN-AG bieten wir sozial benachteiligten Familien ein einzigartiges Angebot, das den Kindern zugute kommt



Die ELTERN-AG:

- Ist ein **wissenschaftlich überprüftes und präventives Elternschul-Konzept** speziell für sozial Benachteiligte
- bewährt sich seit **mehreren Jahren erfolgreich** in der Praxis
- Arbeitet zu 100% mit **sozial benachteiligten Eltern (Kriterienorientierung)**
- Dient der **Steigerung der Erziehungskompetenz, Netzwerkkompetenz und Kooperationsbereitschaft**
- Garantiert **fortlaufende Qualitätssicherungsmaßnahmen** und eine **obligatorische Evaluation**
- Zielt auf die Phase **von der Schwangerschaft bis in die Schule**
- Arbeitet mit **sehr gut ausgebildeten Kursleitern (Mentoren)**
- Baut auf dem **Erfahrungsaustausch und Handlungslernen** in der Gruppe auf
- Ermöglicht das **Kennenlernen von Angeboten und Einrichtungen im jeweiligen Sozialraum** (Frühpädagogik, Krippe, Schule, Schuldnerberatung, andere Beratungsstellen, Jugendamt)
- Erleichtert die **Gestaltung von Übergängen** (Familie → KiTa → Grundschule)

1. Was ist ELTERN-AG? Einleitung
2. Bausteine
3. Wie gewinnen wir die Eltern?
4. Mentoren und Träger



Wir erreichen unsere Zielgruppe insbesondere durch unseren zugehenden Ansatz und unsere Empowerment-Haltung



Ablauf einer ELTERN-AG (EAG):

1. Vorlaufphase

- **Felderkundung** der Mentoren (ELTERN-AG-Leiter)
- Kooperationen mit Multiplikatoren vor Ort und Start der **Eltern-Werbekampagne**
- **Kriteriengeleitete Zusammenstellung** der Elterngruppe

Ziele: Vernetzung und Elterngewinnung

2. 2 Hauptphasen mit insgesamt 20 wöchentlichen Treffen à 2 Stunden mit 8-10 Teilnehmern

• **Einführungsphase (Treffen 1 - 10):**

Kennlernen des ELTERN-AG-Ansatzes, "Sechs Goldene Erziehungsregeln" und Verinnerlichen von Gruppenregeln

Ziele: Kennenlernen, Gruppenbildung, ELTERN-AG lebendig machen

• **Vertiefungsphase (Treffen 11 - 20):**

Die Gruppe übernimmt selbst Aufgaben, Überleitung zur Verselbständigung der Gruppe und Förderung von Kooperationen mit anderen Unterstützungsangeboten

Ziele: Abbau von Schwellenängsten, Verselbständigung der Gruppe

• Alle Treffen folgen **dreigliedriger) Struktur**

1. Mein aufregender Eltern-Alltag (Learning by doing)
2. Relax (Stressmanagement)
3. Schlaue Eltern (Wissensvermittlung)



Kriterienkatalog zur Auswahl der Klienten für die ELTERN-AG

1. Schulabschluss

- a) Schule beendet ohne Abschluss
- b) Hauptschulabschluss oder spezieller Abschluss

2. Ausbildungsabschluss

- a) Kein beruflicher Abschluss
- b) In Bildungs-/Qualifizierungsmaßnahme

3. Migrationshintergrund

Migration aufgrund schwieriger wirtschaftlicher und/oder politischer Verhältnisse im Heimatland

4. Arbeitslosigkeit

Seit mehr als 12 Monaten arbeitslos, Erhalt von ALG II oder Hilfe zum Lebensunterhalt und keine ausreichend finanzielle Unterstützung von Angehörigen oder Bekannten

5. Chronische gesundheitliche Probleme

Vorliegen einer schwerwiegenden, beeinträchtigenden Krankheit, von Abhängigkeit, eines seelischen Problems oder etwas Ähnlichem

6. Alleinerziehendenstatus

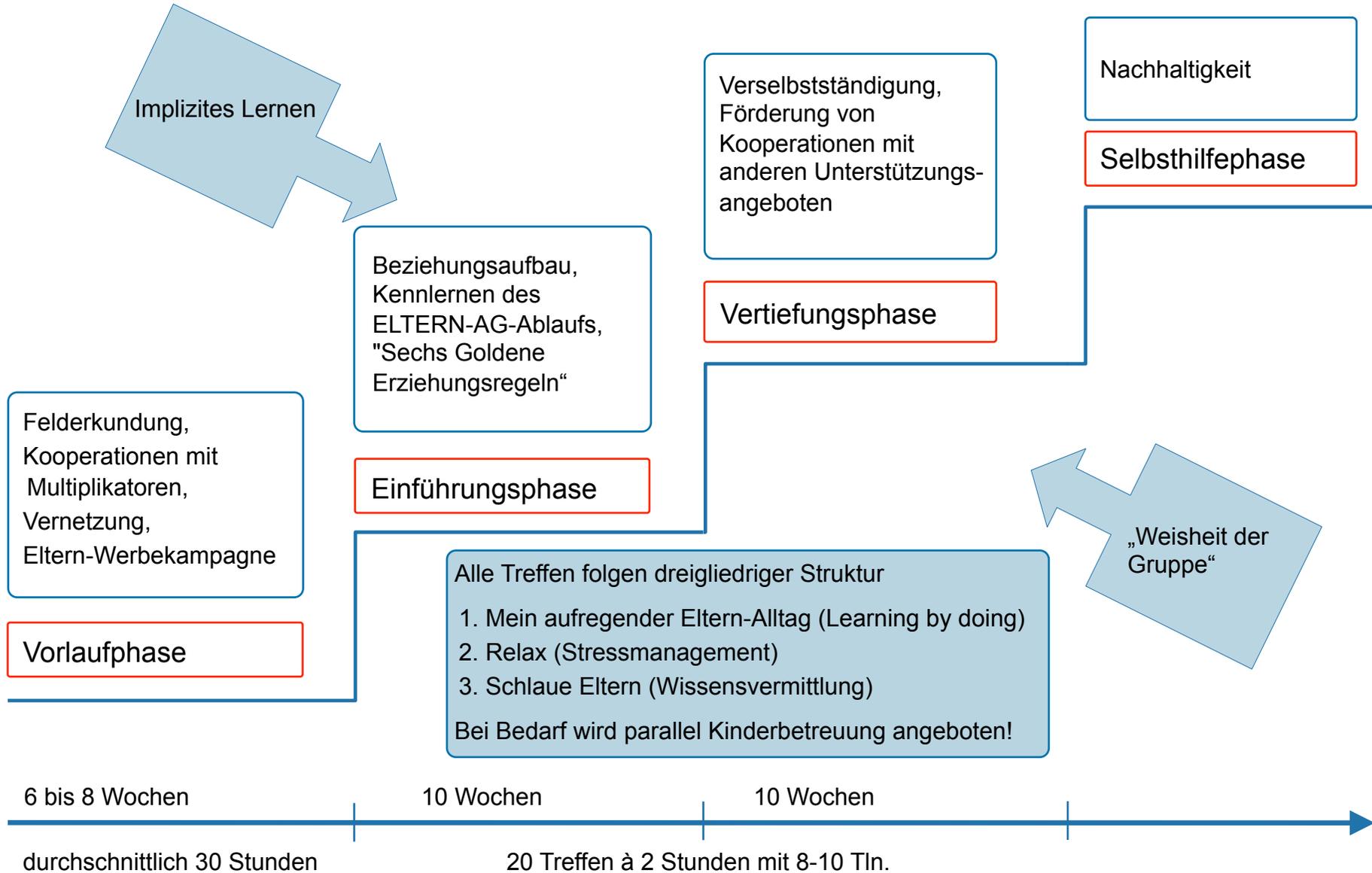
Alleinerziehend und überdurchschnittlich schwieriger beruflicher und finanzieller Status

7. Minderjährige Mutter/Vater

Mutter und/oder Vater haben das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht.

Für die Teilnahme am Kurs muss mindestens ein Kriterium erfüllt sein. I.d.R. tritt jedoch eine Häufung mehrerer Kriterien auf.

Wir erreichen unsere Zielgruppe insbesondere durch unseren zugehenden Ansatz und unsere Empowerment-Haltung





Die 6 Goldenen Erziehungsregeln

- Respekt vor dem Kind
- Verzicht auf alle Formen von Gewalt in der Erziehung
- Angemessen fordern, fördern und ansprechbar sein
- Grenzen setzen und konsequent sein
- Verstärken des erwünschten Verhaltens und Ignorieren des unerwünschten Verhaltens
- Konstruktives Austragen von Konflikten

Agenda

1. Was ist ELTERN-AG? Einleitung
2. Methodik
3. Wie gewinnen wir die Eltern?
4. Mentoren und Träger





Empowerment als Grundlage des ELTERN-AG Konzeptes

Empowerment basiert auf der Überzeugung, dass die Probleme sozial benachteiligter Menschen primär auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Ursachen zurückzuführen sind.

3 Prinzipien

- Menschen werden als Experten ihres eigenen Leben gesehen
- Professionelle Hilfe wird auf Augenhöhe gegeben
- Anstöße dienen zu mehr Eigenverantwortlichkeit und Vernetzung

5 Bestandteile

- Klientenorientierung
- Ressourcenorientierung
- Lebenswelt & Sozialraum
- Positive Psychologie
- Selbstorganisation



Die Eltern lernen, sich selbst zu helfen!

**You are not responsible for being down...
... but you are responsible for getting up**

Jesse Jackson,
afroamerikanischer Bürgerrechtler

Um die Eltern für die Teilnahme an einer ELTERN-AG zu gewinnen, sind folgende Schritte notwendig



Elternwerbung:

- Die Mentoren lernen den Stadtteil, in dem die ELTERN-AG stattfinden soll, mit den Augen der Eltern kennen (Felderkundung)
- Die Mentoren machen die Fachleute aus dem sozialen Bereich vor Ort (Multiplikatoren) mit dem ELTERN-AG Ansatz vertraut und werben um Unterstützung
- Die Multiplikatoren überweisen sozial benachteiligte Eltern an die ELTERN-AG
- Parallel dazu sprechen die Mentoren Eltern an typischen Treffpunkten, wie Spielplätzen, KiTas, Kiosken durch spezielle Werbemaßnahmen an (Kaltakquise)
- Die geworbenen Eltern werden nach speziellen soziodemografischen Kriterien zu einer ELTERN-AG Gruppe zusammengestellt
- Das erste Treffen findet statt, wenn 10 Eltern für eine Teilnahme gewonnen wurden

Im Rahmen der Mentorenausbildung werden dem Thema Elternwerbung mehrere Lern- und Übungseinheiten gewidmet.

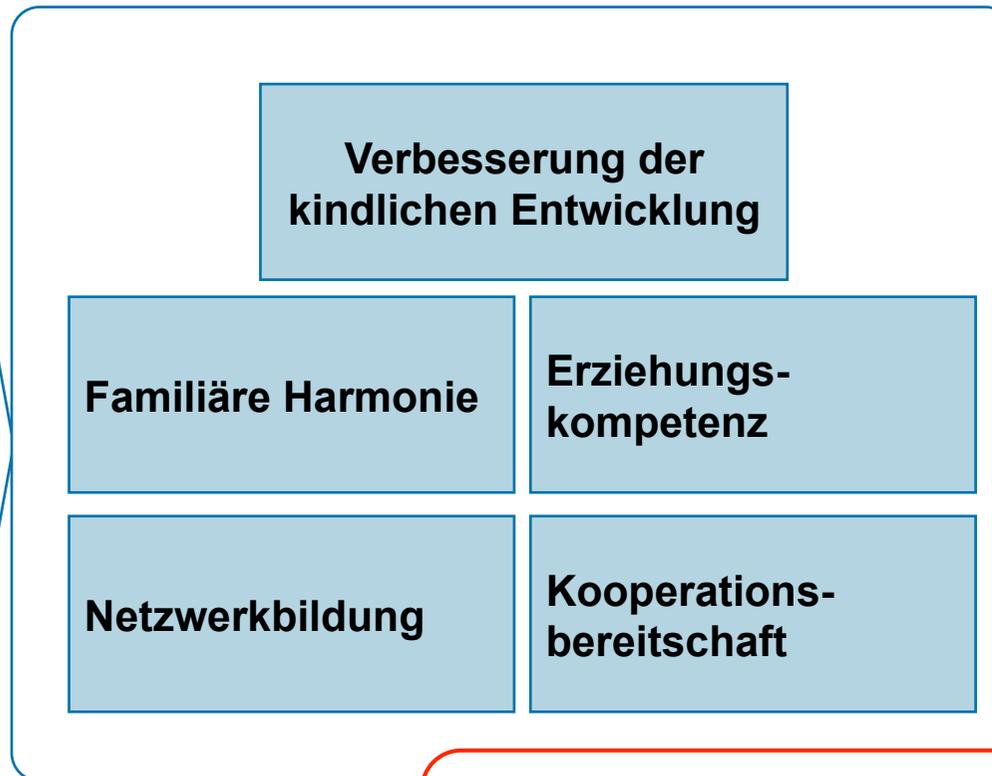
Die Startchancen der Kinder werden mit der ELTERN-AG nachhaltig verbessert



Durch ...

- Nachhaltiges Empowerment
- Homogene Gruppen
- Intensive Felderkundung und Einbezug der professionellen Helfer vor Ort
- Implizites Lernen
- Netzwerkbildung
- Freiwilligkeit und Vertrauensschutz
- Klientenorientierung
- Wiederkehrende Abläufe
- Ressourcenorientierung, Lebensweltbezug
- Positive Psychologie

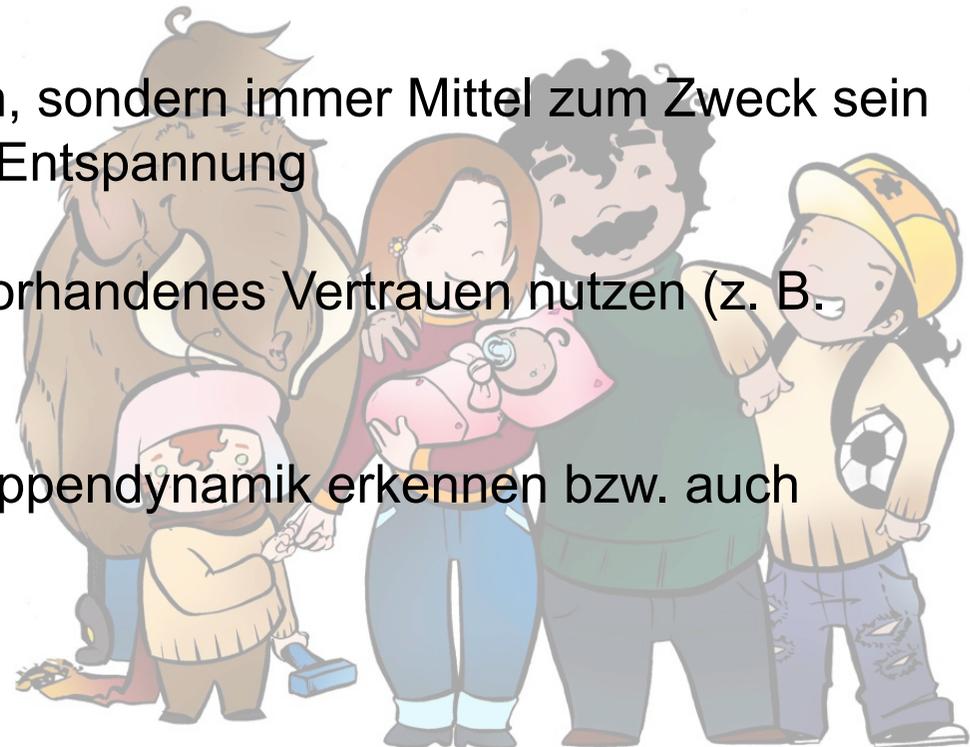
... bewirken wir



Eine wissenschaftliche Begleitforschung evaluiert die ELTERN-AG und beschäftigt sich kontinuierlich mit Entwicklungspotenzialen

ELTERN-AG - Die Warming up (WUPs): Sie sollen

- den TIn Raum & Zeit zur Orientierung geben
- Möglichkeit zum Knüpfen erster Kontakte bieten
- helfen Anfangsunsicherheit/-steifheit schneller zu überwinden
- niemals dem Selbstzweck dienen, sondern immer Mittel zum Zweck sein
z. B. Kennenlernen, Aktivierung, Entspannung
- Vertrauen schaffen und bereits vorhandenes Vertrauen nutzen (z. B. Übungen mit Körperkontakt)
- Gruppenprozesse beleben – Gruppendynamik erkennen bzw. auch durchbrechen
- Selbstreflexion fördern.



1. Was ist ELTERN-AG? Einleitung
2. Methodik
3. Instrumente
4. Mentoren und Träger



Aufbau und Inhalt der ELTERN-AG Mentorenschulung „Sozialpädagogisches Empowerment in der Elternbildung“



Mentorenschulung:

- **Dauer:** 9-12 Monate berufsbegleitend
- **Konzept:** 3 Präsenzphasen à 24 Lehreinheiten (Theoriephase) plus Praxisphase
- **Praxisphase:** 26 Wochen intensiv betreut; in einer beliebigen Stadt/Region (incl. Durchführung einer kompletten ELTERN-AG)
- **Qualitätssicherung:** 12 Stunden Gruppensupervision und 2 Hospitationen pro ELTERN-AG sowie individuelle Beratung und Praxisbegleitung
- **Abschluss:** MAPP-Zertifikat sowie Berechtigung zur Durchführung von ELTERN-AGs

Kosten:

- Theorie in Magdeburg: 1.650 € (pro Tln.)
- Theorie im Wunschort: 2.000 € (pro Tln.)

Die Preise beziehen sich auf eine Gruppengröße von 16 Tln. und das Jahr 2011.

MAPP berät und unterstützt bei Antragsstellung und Akquise



Anteilige Kostendeckung möglich durch:

Qualifizierungszuschüsse (bis zu 70%), Förderung nach dem SGB VIII, Spenden, Zuwendungen, Trägermittel, Projektförderungen über Landesmittel



Ablaufplan für eine Mentorenschulung

1. Theorieblock	2. Theorieblock	1. Praxisblock	3. Theorieblock	2. Praxisblock	3. Praxisblock	Kolloquium
<p>Inhalte: 3 Tage mit 24 Lehreinheiten</p> <p>ELTERN-AG Empowerment Differenz Erziehungsregeln Sozialraum- erkundung Methoden in der ELTERN-AG</p>	<p>Inhalte: 3 Tage mit 24 Lehreinheiten</p> <p>Bestandteile eines Treffens Multiplikatorenan- sprache Kommunikation/ Gesprächsführung Elternwerbung Begleitforschung</p>	<p>Inhalte: 30h Durchführung Vorlaufphase (Multiplikatoren- und Elternwerbung) Gruppen- supervision (4h)</p>	<p>Inhalte: 3 Tage mit 24 Lehreinheiten</p> <p>Vertiefungsphase/ Nachhaltigkeit Wup-Workshop Rolle des Mentors Gewaltprävention in der Familie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Inhalte: 20h Durchführung Einführungsphase</p> <p>Vor-/Nachbereitung/ Literaturarbeit (20h)</p> <p>Gruppen- supervision (4h)</p> <p>Hospitation (2h)</p>	<p>Inhalte: 20h Durchführung Vertiefungsphase</p> <p>Vor-/Nachbereitung/ Literaturarbeit (25h)</p> <p>Gruppen- supervision (4h)</p> <p>Hospitation (2h)</p> <p>Sachbericht (6h)</p>	<p>Abschluss- Kolloquium und Zertifikats- übergabe</p>

Zeitaufwand pro Mentor:

24 Stunden	24 Stunden	34 Stunden	24 Stunden	46 Stunden	57 Stunden	6 Stunden
------------	------------	------------	------------	------------	------------	-----------

Möglicher zeitlicher Ablauf (Beispiel zur Orientierung!):

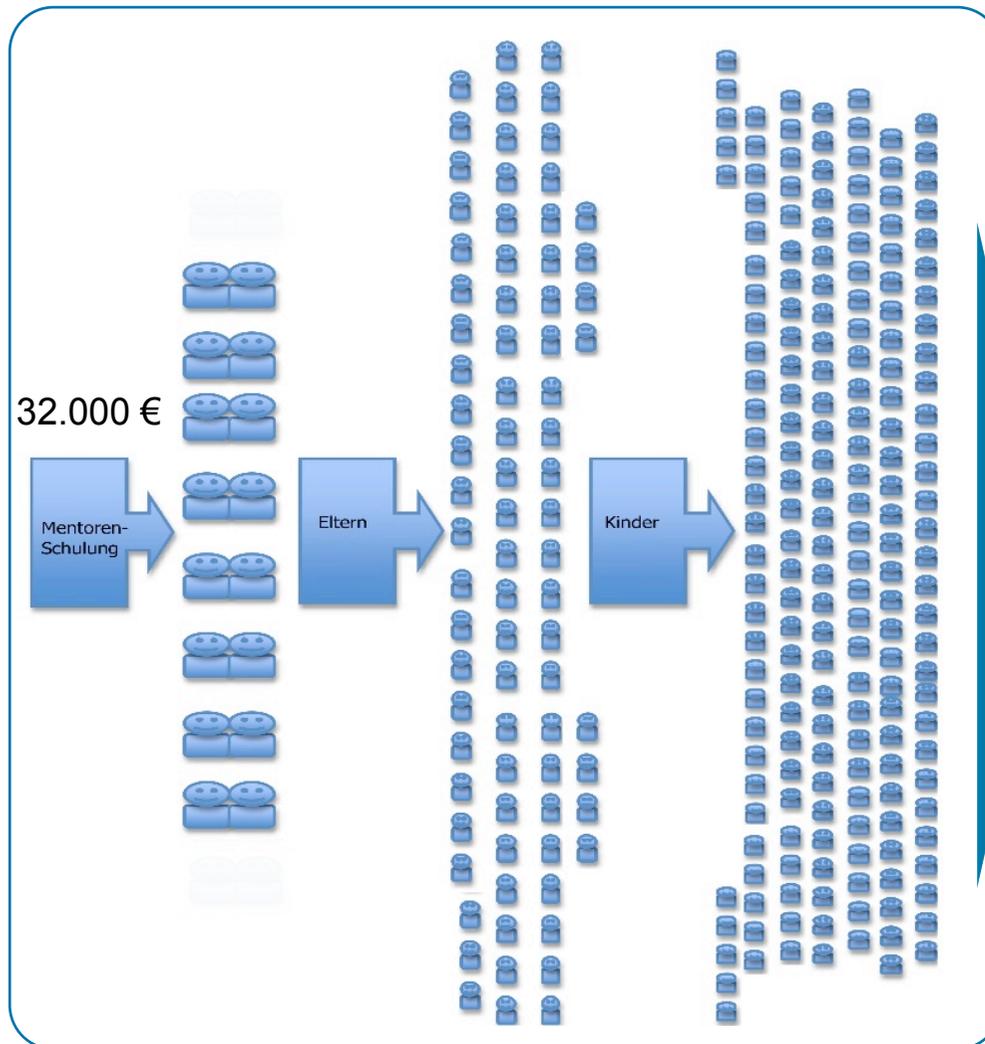
20.-22.01.11	03.-05.02.11	8 Wochen	03.-05.03.11	10 Termine	10 Termine	16.09.11
--------------	--------------	----------	--------------	------------	------------	----------

Gesamtstundenzahl pro Mentor: 215

Gesamtstundenzahl pro Mentorenpaar: 430

Die Kosten für die Mentorenausbildung sind die Anschubfinanzierung zur Sicherung der ELTERN-AG-Nachhaltigkeit

1 Schulung



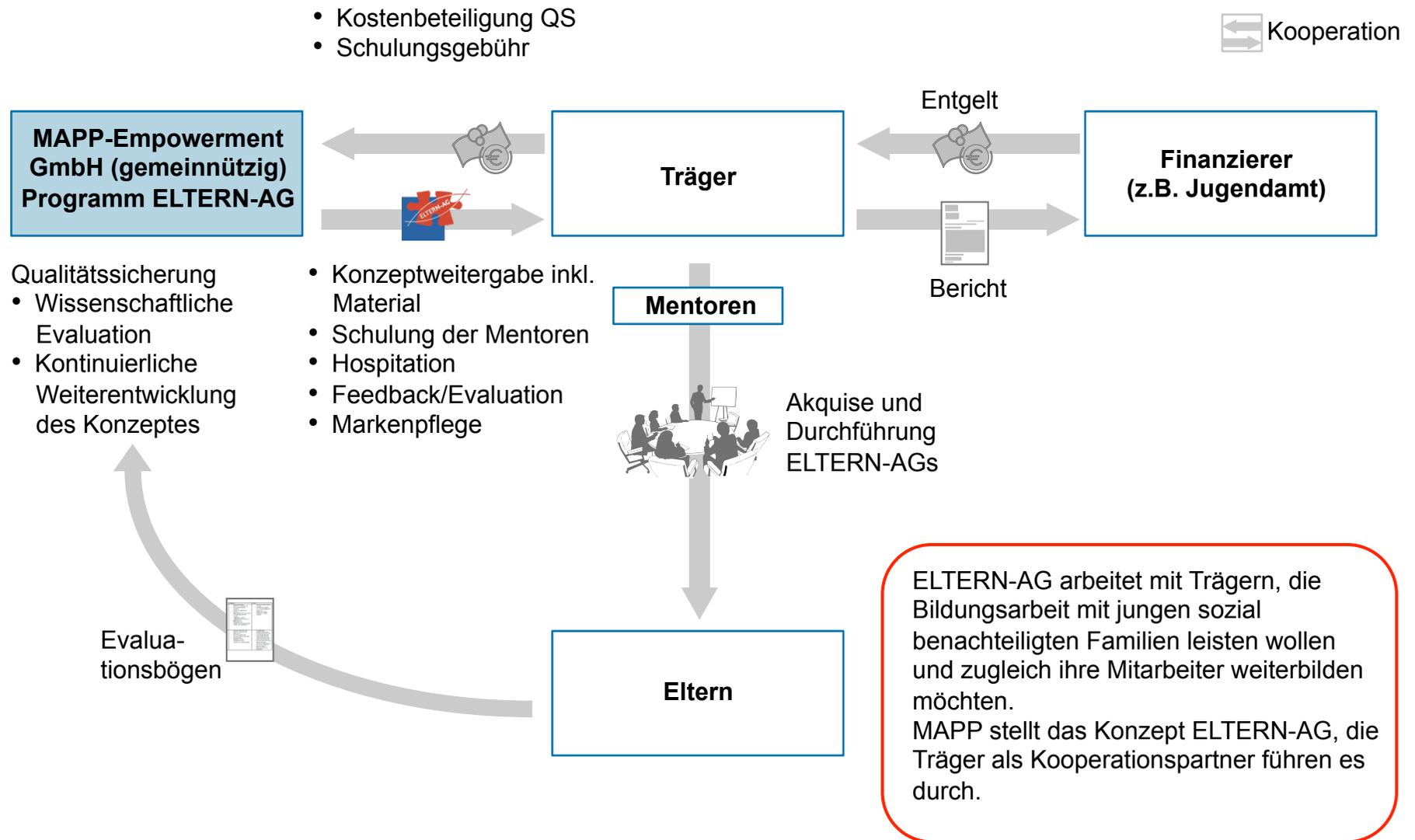
Zahlen und Fakten

- Ausbildung von 16 Mentoren
- Theorieschulung des Fachpersonals
- Durchführung von 8 ELTERN-AGs als Praxisphase der Ausbildung
- Mind. 64 Eltern
- Ca. 160 Kinder
- 8 Gruppen à 20 Treffen von 2 Stunden
- 2.000 € pro Kursleiter
- 200 € pro Kind



Voraussetzung für die Durchführung weiterer ELTERN-AG Kurse

Eine Kooperation mit Trägern macht die Multiplikation von ELTERN-AG möglich



Wir arbeiten Hand in Hand mit Trägern und Mentoren zusammen, um die ELTERN-AGs durchzuführen



Die Träger...

- sind Kooperations- und Vertragspartner der MAPP-Empowerment GmbH (gemeinnützig)
- werben finanzielle Mittel zur Finanzierung der Ausbildung ihrer Mitarbeiter und Durchführung von ELTERN-AGs ein
- führen in eigener Regie ELTERN-AG-Kurse durch

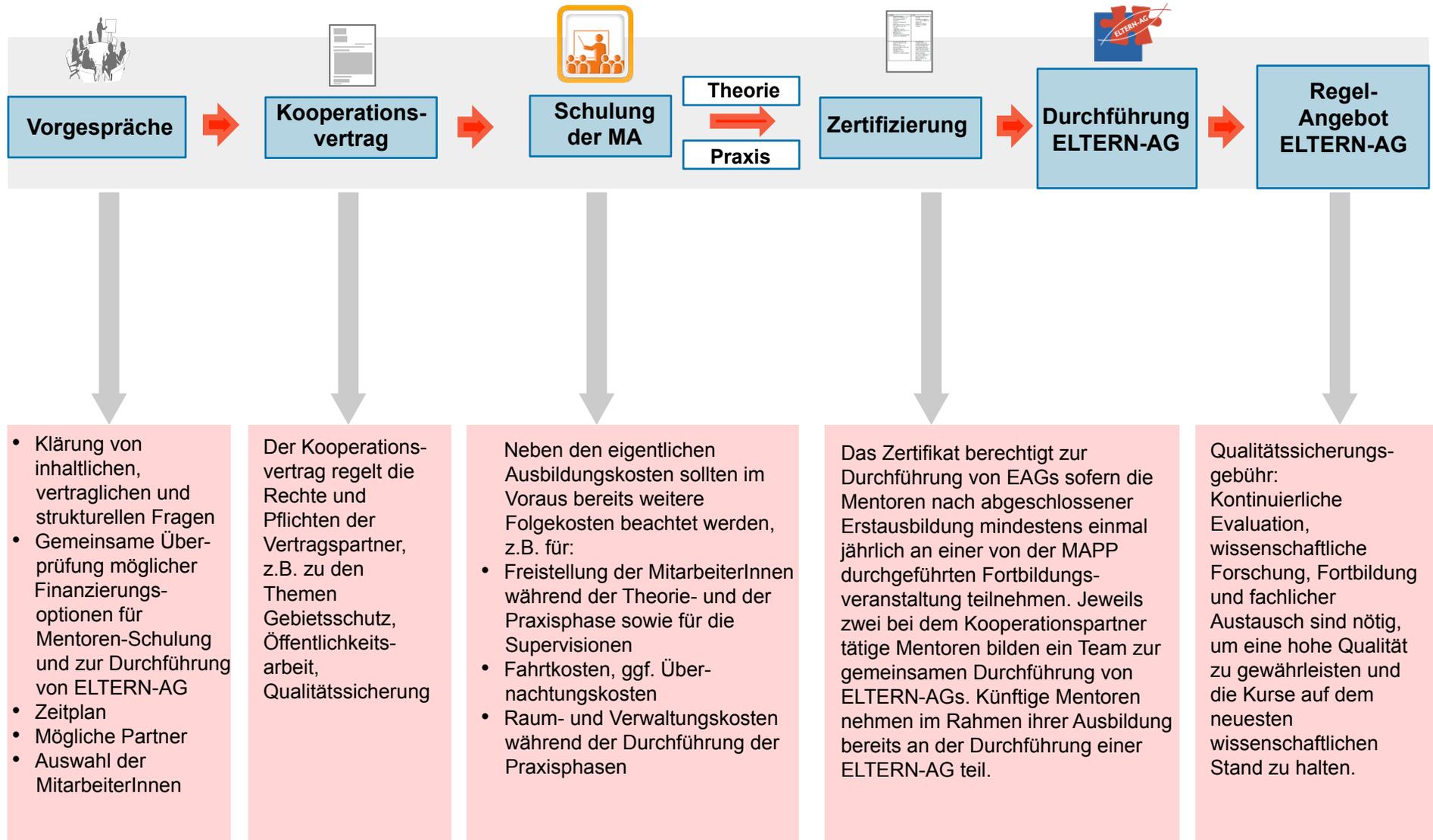
Die Mentorinnen und Mentoren...

- führen zu zweit ELTERN-AG-Kurse durch
- vermitteln Erziehungskompetenz, ermöglichen Zugang zu frühpädagogischen Angeboten
- vernetzen die Eltern vor Ort
- kooperieren bei Evaluation und Begleitforschung
- erhalten kontinuierliche Fortbildung

Die MAPP-Empowerment GmbH (gemeinnützig)

- ist Kooperations- und Vertragspartner von Trägern
- ist zuständig für Ausbildung der Kursleiter und Qualitätssicherung
- evaluiert die Maßnahme, sichert Fortbildung der Mentoren und aktualisiert Materialien
- betreibt Begleitforschung, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Markenpflege

Eine Kooperation mit Trägern macht die Durchführung von ELTERN-AG möglich





Die Erfolge bestätigen das Konzept ELTERN-AG

Reichweite (2004-06/2011)

- Ca. 2.500 Kinder
- Ca. 1.050 Eltern
- 130 durchgeführte ELTERN-AG-Gruppen
- 172 Mentoren

Forschungsergebnisse

- Gruppen bestehen zu 100% aus sozial benachteiligten Familien
- 78% kommen zu den Treffen
- 80% der Eltern bleiben bis Treffen Nr. 20
- 68% der Gruppen treffen sich auch nach einem Jahr noch regelmäßig

Wissenschaftliches Renommee

- 120 Veröffentlichungen in der Fach- und Populärpresse seit 2004
- 80 Beiträge auf Kongressen und Tagungen seit 2005

Auszeichnungen



Kontakt:

Sie wünschen weitere Informationen zur ELTERN-AG?

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.eltern-ag.de

Oder kontaktieren Sie uns:

MAPP-Empowerment GmbH

(gemeinnützige GmbH)

- Anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe -

Programm ELTERN-AG

Klausenerstraße 15

39112 Magdeburg

Tel.: 0391 / 727764-0

Fax: 0391 / 727764-21

E-Mail: info@eltern-ag.de





ELTERN-AG - die ersten Jahre zählen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Auswahlkriterien für Mentoren/Checkliste für den Träger

Grundsätzliche Bereitschaft, mit sozial benachteiligten Familien zu arbeiten, muss gegeben sein!

Fachliche Voraussetzungen

- Ausbildung im pädagogischen Bereich – Berufserfahrung zum Beispiel in der Kinder- und Jugendhilfe bzw. in der Eltern- /Familienarbeit
- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen bzw. mit Erziehungsfragen
- Begabung Teilnehmer aktivieren (animieren) und den Gruppenprozess moderieren zu können
- Fähigkeit/Bereitschaft zur Netzwerkarbeit – Kontakt mit anderen Institutionen knüpfen zu können

Persönlichkeitsmerkmale

- Fähigkeit die Eltern wertzuschätzen und die Gruppenarbeit konstruktiv und lösungsorientiert zu gestalten
- Flexibilität, Improvisationsfähigkeit, Kreativität
- Reflexivität: Bereitschaft, eigene Erfahrungen einzubringen, eigene Werte nicht als einzigen Maßstab zu setzen, Abweichungen zuzulassen
- Kontaktfreudigkeit, Kommunikationsfähigkeit

Bereitschaft die Ausbildung zu absolvieren

- Teilnahme an der theoretischen Ausbildung (3 Blöcke á 3 Tage, je 24 Lehreinheiten)
- Bereitschaft am Schulungsort zu übernachten ist ausdrücklich gewünscht
- Bereitschaft zur praktischen Durchführung einer ELTERN-AG